

Burggraben mit Bauaushub zugeschüttet

Versammlung der Treburer "Gesellschaft Heimat und Geschichte" bittet Vorstand, tätig zu werden/Mitglieder werben

Vom 20.03.2008

Von

Renate Danker

TREBUR Erbst zeigte sich die Jahreshauptversammlung der "Gesellschaft Heimat und Geschichte" darüber, dass vor wenigen Tagen ein Stück des spätmittelalterlichen Burggrabens mit Bauaushub zugeschüttet wurde. Die Versammlung forderte den Vorstand auf, hier tätig zu werden und Gemeindeverwaltung sowie übergeordnete Behörden einzuschalten. Es handelt sich um ein Stück Burggraben hinter der Nauheimer Straße in Richtung Friedhofstraße. Für den Verein ist dies ein trauriger Beweis, wie in der Gemeinde mit Bodendenkmälern umgegangen wird und dass so wieder ein Stück Kulturgut verschwindet.

Im vorigen Jahr hatten die Aktiven des rund 160 Mitglieder zählenden Vereins wieder alle Hände voll zu tun, berichtete Vorsitzender Wolfgang Kraft. Das Magazin wurde weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang nannte er den Zugang von Exponaten aus Astheim, Geinsheim und Hessenaue erfreulich.

Die geophysikalischen Untersuchungen in der Hostertgasse sind noch nicht abgeschlossen. Noch nicht weitergekommen ist man mit der archäologischen Untersuchung von Lage und Umfang der Königspfalz. Hier beklagte Wolfgang Kraft erneut, dass Trebur bei den Landesarchäologen nur eine untergeordnete Rolle spiele.

Dankbar ist man der Gruppe "Mir Trewwerer", die sich dem Tonnengewölbekeller unter dem alten Rathaus annahm und viele Funde sicherte. Auch auf dem Museumsgelände war die Gruppe im Einsatz.

Exkursionen nach Mainz, Nierstein und Eisenach sowie zwei viel beachtete Vorträge rundeten das Jahresprogramm ab. Am Tag des offenen Denkmals mit dem Thema "Sakralbauten" habe sich Trebur mit seinen Ortsteilen als aktivste Gemeinde im Kreis präsentiert. Mit hohem Kostenaufwand von über 5000 Euro wurde der älteste Grabstein auf dem Treburer Friedhof restauriert und somit vor dem Zerfall bewahrt.

Noch nicht abgeschlossen sind Verhandlungen mit der Gemeinde, wie die älteste Glocke des Kreises wieder zum Läuten gebracht werden kann, berichtete Kraft. Für das neue Jahr kündigte er neue Aktivitäten an. Eine der wichtigsten sei die Mitgliederwerbung, sagte Kraft. Exkursionen nach Schwabsburg und Eichstätt im Altmühltal, Besuche anderer Museen und ein Hoffest im Herbst stehen auf dem Programm.

Mainspitze, 20.03.2008